

Ε010400 09. März 2022

LANDESHAUPTSTADT



über
Magistrat

Der Magistrat

und

Dezernat für
Stadtentwicklung und Bau

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

Herrn Ronny Maritzen
Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Klima
und Energie

8. März 2022

Tagesordnung I Punkt 4 der digitalen „Sitzung“ am 25. Januar 2022

Vorlagen-Nr. 22-F-55-0001

Unterirdische Verlegung von Stromkabeln in Igstadt und Medenbach
- Antrag der Fraktion Die Linke vom 19.01.2022 -

Protokollnotiz Nr. 0005 des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 25. Januar 2022

Aufmerksamen Bürger*innen sind Baustellen in den Ortsgemarkungen Igstadt und Medenbach aufgefallen, bei denen der Boden aufgerissen und unterirdische Stromkabel verlegt werden. Private Nachforschungen haben ergeben, dass es sich dabei wohl um die Verlegung einer Erdverkabelung für einen Stromanschluss der Tankstelle Medenbach für den dortigen Ausbau von Ladestationen für E-Autos durch ESWE-Versorgung handelt, welche größtenteils über bereits versiegelte Wege erfolgt.

Gleichzeitig plant die Syna GmbH bereits seit längerem, das Stromnetz in Wiesbaden auszubauen und sieht hierfür den Bau einer Stromtrasse, teilweise für exakt den gleichen Streckenabschnitt, vor. Während dies in Kloppenheim mittlerweile unterirdisch passieren soll, ist auf den Gemarkungen von Igstadt und Medenbach zu diesem Zweck die Errichtung mehrerer großer Strommasten geplant, die mit großer Wahrscheinlichkeit negative Auswirkung auf Landschaftsbild und ökologische Flächen haben werden. Zwar ist den Antragsteller*innen bewusst, dass es sich dabei um ein Starkstromkabel handelt und es bei der parallelen Verlegung von Stromkabeln zu Problemen mit Induktionsstrom kommen kann, dennoch ergeben sich aus dem Sachverhalt Fragen.

Daher wolle der Ausschuss beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Ob vorab geprüft wurde, ob es (technische) Möglichkeiten gibt, die beiden o. g. Projekte zumindest streckenweise miteinander zu verbinden, dort wo es möglich ist, z.B. durch die Aushebung eines tieferen Grabens, durch den beide Leitungen parallel durchgeführt werden.

2. Falls ja, wieso davon abgesehen wurde und, sofern Induktionsstrom ein Grund dafür war, ob es auch andere (technische) Möglichkeiten gegeben hätte, diese Problematik zu lösen, als beide Projekte komplett unabhängig voneinander anzugehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihren Fragen bezüglich der unterirdischen Verlegung von Stromkabeln in Igstadt und Medenbach kann ich Ihnen nach Rücksprache mit sw-netz folgendes mitteilen:

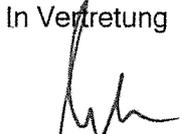
Zu Frage 1.: Grundsätzlich werden alle Maßnahmen des Stromnetzes in Wiesbaden koordiniert, um mögliche Synergien zu nutzen. So wurden auch die beiden hier angesprochenen Projekte geprüft. Sie sind jedoch weder technisch, geografisch noch zeitlich miteinander vereinbar.

Beim Kabel Igstadt – Raststätte Medenbach handelt es sich um ein Kabel des Mittelspannungsnetzes, das nicht nur für die Versorgung der Raststätte verlegt wird, sondern auch zur Optimierung und Verstärkung der Netzinfrastruktur im Bereich der östlichen Vororte beiträgt. Das Mittelspannungsnetz dient der lokalen Energieversorgung, ihm liegt daher eine völlig andere Struktur zugrunde. Die Streckenführung folgt anderen Anfangs-, End- und vor allem Zwischenpunkten, da aus den Mittelspannungskabeln alle Netzstationen in den Stadtteilen gespeist werden müssen. Zudem gibt es auf Grund vorliegender Kundenanfragen für diese Maßnahme einen sehr engen zeitlichen Rahmen, da sw netz ihrer Anschluss- und Versorgungspflicht nachkommen muss.

Die 110-kV-Leitung hingegen dient als Verbindung des (dem Mittelspannungsnetz vorgelagerten) übergeordneten 110-kV-Netzes zum Netz der Syna. Diese Leitung hat eine wesentlich höhere Übertragungskapazität und setzt damit deutlich komplexere Trassenanforderungen voraus. Allein schon durch den gewaltigen technologischen Unterschied und die weit auseinanderliegenden Anforderungen an Trassenführung, Grabenbreite und -tiefe, Biegeradien und Querungsaufwand ist eine Mitverlegung von 110-kV-Kabeln bei einem Mittelspannungskabel nicht sinnvoll und – wie auch im Fall der vorliegenden Trassenführung – in der Regel technisch nicht umsetzbar.

Zu Frage 2.: Induktionsströme haben bei dieser Betrachtung keine entscheidende Bedeutung. Die Erläuterung zur getrennten Ausführung ist unter Punkt 1 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister